

## - NEUIGKEITEN AUS DER JURISTISCHEN FAKULTÄT -



Liebe Freunde der Juristischen Fakultät,

es freut mich, Ihnen die zweite Ausgabe von "Jura aktuell" präsentieren zu können.

Die Fakultät hat eine Vielzahl von Aufgaben wahrzunehmen und will sich weiter profilieren, um im Wettbewerb unter den Fakultäten bestehen zu können. Das ist nicht einfach, denn bei kontinuierlichem Absinken der Ausstattung wachsen die Aufgaben. Das gilt besonders für den Bereich der Lehre. So führt die Fakultät beispielsweise seit 2007 die Universitätsprüfung durch, was einen enormen Mehraufwand bedeutet. Gesetzliche Vorgaben verpflichten dazu, Lehrveranstaltungen im Bereich von Fremdsprachen und Schlüsselqualifikationen anzubieten. Im laufenden Semester haben sich mehr Studierende eingeschrieben als je zuvor. Neben 360 Erstsemestern im Hauptfach betreuen wir 120 Erstsemester im Nebenfach.

Kurzfristig haben die Studiengebühren dazu beigetragen, das Angebot nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern durch neue, oft praxisorientierte Veranstaltungen zu bereichern. Die Studiengebühren haben auch zu Verbesserungen im Seminar, im Computerzentrum und in der

Studienberatung geführt. Allerdings: Während der Fakultät zunächst Studiengebühren in Höhe von mehr als 750.000 €/Jahr zugeflossen sind, sind für 2010 nur noch knapp 500.000 € zu erwarten. Das ist Folge der "Geschwisterkinderregelung", die zu erheblichen Einschnitten zwingt. Die Fakultät wird einen Teil davon durch zusätzliches Engagement der Lehrstühle auffangen. Die dafür vorhandene Personaldecke ist aber wegen Stellenabgaben in den sog. "Innovationspool" ebenfalls dünn geworden.

Vor diesem Hintergrund ist die Fakultät über die Unterstützung durch die Juristische Gesellschaft besonders froh. Die Mitfinanzierung von zukunftsweisenden Veranstaltungsreihen und internationalen Fachtagungen verhilft der Fakultät zu Handlungsspielräumen, die dazu beitragen, dass sie trotz der angespannten Finanzlage optimistisch in das Jahr 2010 blicken kann.

Ihre

Prof. Dr. Barbara Remmert  
Prodekanin der Juristischen Fakultät

## Juristische Gesellschaft wählt neuen Vorstand

### Professor Habersack löst Professor Westermann im Vorsitz des Fördervereins der Juristischen Fakultät ab.

In ihrer Mitgliederversammlung hat die Juristische Gesellschaft Tübingen e.V. am 30. Juni einen neuen Vorstand gewählt. Als Nachfolger für den bisherigen Vorsitzenden Prof. Harm Peter Westermann wurde Prof. Mathias Habersack gewählt.

Als weitere Vorstandsmitglieder wurden der Regierungspräsident des Regierungsbezirks Tübingen, Hermann Strampfer, der Rechtsanwalt Thorsten Zebisch (Anwaltverein Tübingen) so-

wie der Präsident des StGH und des OLG Stuttgart, Eberhard Stilz, gewählt.

Der Dekan der Juristischen Fakultät, Prof. Hermann Reichold, berichtete ausführlich über aktuelle Entwicklungen der Fakultät und stellte dabei insbesondere die veränderten Strukturen von Universität und Fakultät, die Neubesetzungen von Lehrstühlen sowie die jüngst eingeführte Universitätsprüfung in den Mittelpunkt seiner Ausführungen.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung referierte Prof. Wolfgang Marotzke zum hochaktuellen Thema "Das deutsche Insolvenzrecht in systemischen Krisen. Sind enteignungsgestützte Rettungsübernahmen besser?" (abgedruckt in JZ 2009, S. 763 - 774).

Die zweite Mitgliederversamm-

lung des Jahres fand am 19. November im Großen Senat statt. In diesem Rahmen hielt Rechtsanwalt Dr. Bertram Huber einen Vortrag zum Thema "Revolution im europäischen Patentsystem?". Darin ging er auf die seit Jahrzehnten laufenden Bemühungen um die Schaffung eines einheitlichen Patents für die gesamte Europäische Union ein, die durch eine Entscheidung im Europäischen Rat Anfang Dezember in eine entscheidende Phase getreten sind.

Problematisch sei auf europäischer Ebene neben den Sprachregelungen vor allem die Ausgestaltung eines Gemeinschaftspatentgerichts. Huber zeigte auf, dass Deutschland in dieser Diskussion eine besondere Bedeutung zukomme, da heute ca. 70-80 Prozent aller europäischen Patentstreitigkeiten vor deutschen Gerichten geführt werden.



Der neu gewählte Vorsitzende Prof. Habersack (Mitte) beim Gespräch nach der Mitgliederversammlung

## VERANSTALTUNGEN

### Staats- und Fürstenrecht bei Thomas Mann

Im Rahmen seiner Vorlesung "Zivilrecht II" hielt Professor Jan Schröder am 22. Juli im Audimax der Universität seine Abschiedsvorlesung. Sein Vortrag hatte den Titel "KÖNIGLICHE HOHEIT. Staats- und Fürstenrecht in Thomas Manns zweitem Roman".

Neben den Tübinger Studierenden und Kollegen kamen zahlreiche Gäste und Fachkollegen aus Deutschland und dem europäischen Ausland, dar-

unter Prof. Ernst Gottfried Mahrenholz, Vizepräsident des BVerfG a.D., Prof. Evelyn Haas, Richterin am BVerfG a.D. sowie Prof. Michael Stolleis, Direktor des MPI für Europ. Rechtsgeschichte.

Daneben waren auch zwei Vertreter aus dem baden-württembergischen Wissenschaftsministerium unter den Gästen, ebenso wie die sogenannte "Experten-Kommission Eigentumsfragen Baden" fast vollständig anwesend war.

In seiner Abschiedsvorlesung analysierte Prof. Schröder sehr genau die schwierige rechtliche Absichtung von Staats-, Fürsten- und Privatrecht

in der Darstellung Thomas Manns.

Vor allem die von Mann im Roman gewissenhaft geschilderten rechtlichen Konsequenzen der Verlobung Prinz Klaus Heinrichs mit der bürgerlichen Milliardärstochter Imma Spoelmann für die maroden Finanzen des (fiktiven) Großherzogtums Grimbürg fanden die Aufmerksamkeit Jan Schröders. Optisch ansprechende Sequenzen aus der Verfilmung von 1953 mit Dieter Borsche und Ruth Leuwertik brachten einen multimedialen Aha-Effekt besonderer Art ins gut besuchte Audimax.



### Symposium für Professor Wernhard Möschel: "Recht und Ökonomie"

Hochrangige Experten aus Wissenschaft und Praxis zu Gast

Ende Juli fand aus Anlass der Emeritierung von Prof. Wernhard Möschel im Großen Senat ein Symposium zum Thema "Recht und Ökonomie" statt.

In seiner Begrüßung bezeichnete der Dekan der Juristischen Fakultät, Prof. Hermann Reichold, Prof. Möschel als "Tübinger Leuchtturm für eine dem Wettbewerbsgedanken folgende Ordnungspolitik".

Das Symposium eröffnete Möschels Freund und Kollege Prof. Dieter Reuter (Kiel) mit einer sehr persönlichen Laudatio, die zurück reichte bis zu den Anfängen des Studiums in Münster. Dem folgte ein Referat seines Lehrers Prof. Ernst-Joachim Mestmäcker (Hamburg) mit Gedanken zur Naturgeschichte des Wettbewerbs: "Zwischen Lämmerweide und Wolfsrudel" nannte dieser seinen ideengeschichtlichen tour d'horizon. Der bekannte Ökonom Prof. Martin Hellwig (Bonn) referierte sodann über das

Verhältnis von "Recht und Ökonomik in der Wettbewerbspolitik", während Prof. Karsten Schmidt (Hamburg) das Verhältnis von Zivilrechts- und Kartellrechtswissenschaft als solches von "Herrin und Magd" kritisch hinterfragte.

Nach den Ausführungen des Vorsitzenden Richters im BGH-Wettbewerbssenat, Prof. Joachim Bornkamm, zur richterlichen Kontrolle von Entscheidungen im Kartellverfahren bedankte sich Prof. Möschel bei seinen Schülern Dr. Bien, Prof. Dr. Bechtold und Dr. Wagner-v.Papp für die gelungene Veranstaltung und die gewonnenen neuen Erkenntnisse im Wettbewerb der - häufig streitigen - ökonomischen Lehrmeinungen.

Das Symposium ehrte mit Prof. Möschel einen der wichtigsten deutschen Kartellrechtler und einen entschiedenen Verfechter des Wettbe-

werbs, der weit über die Grenzen des wissenschaftlichen Diskurses wirkt.

Prof. Möschel wurde 1973 als Nachfolger von Ludwig Raiser zum ordentlichen Professor auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Europarecht und Rechtsvergleichung an der Juristischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen berufen, der er trotz vieler ehrenvoller Rufe an andere deutsche Fakultäten bis zu seiner Emeritierung treu blieb.

Neben seiner Lehr- und Forschungstätigkeit hatte er durch Mitgliedschaften in wichtigen Beratungsgremien stets auch maßgeblichen Einfluss auf die Ordnungspolitik in Deutschland.





## PERSONEN

### Prof. Norbert P. Flechsig



ist neuer Honorarprofessor für Urheber- und Medienrecht an der Fakultät. Der Senat der Universität beschloss Ende Oktober einstimmig, ihn mit dieser Würde auszuzeichnen.

Prof. Flechsig war 30 Jahre lang SWR-Justiziar und danach neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt bereits seit 2002 engagierter Dozent an der Fakultät. Am 17. Februar wird er im Rahmen der Examensfeier den Festvortrag zum Thema "Zur Ermutigung des Lernens - 300 Jahre gesetzlicher Urnehmerschutz im Jahr 2010 an der Schwelle zur Wissensgesellschaft" halten.

### Prof. Stefan Thomas

wurde als Nachfolger von Prof. Wernhard Möschel auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Unternehmens- und Wirtschaftsrecht berufen.

Seine akademische Heimat ist die Universität Mainz (Prof. Meinrad Dreher). Er



lehrt bereits seit Beginn des Wintersemesters in Tübingen.

### Prof. Harm Peter Westermann

bekam am 13. November von der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Bielefeld im Rahmen einer Feier anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens die Würde eines Ehrendoktors verliehen. Er wurde damit für seine Mitwirkung am Aufbau der Fakultät sowie für seine wissenschaftliche Arbeit ausgezeichnet.



### Reiner Frey

besuchte als neuer Präsident des Landgerichts Tübingen Anfang Dezember den Dekan der Fakultät, Prof. Hermann Reichold.

Der 49-jährige Frey, jüngster Landgerichtspräsident in Baden-Württemberg und bisher Präsident des LG Hechingen, absolvierte sein Jura-Studium in Tübingen, sodass er mit unserer Fakultät bestens vertraut ist.



## STUDIUM & LEHRE

### Spitzenergebnisse für Tübingen

**Bei der Examensfeier am 22. Juli durften die frischgebackenen Rechtsreferendare der Examenskampagne "Frühjahr 2009" im Festsaal der Universität ihr Zeugnis in Empfang nehmen.**

116 Teilnehmer aus Tübingen haben das Staatsexamen im Frühjahr 2009 bestanden, davon acht mit der Note "gut": Spitzenplatz im landesweiten Vergleich.

Prof. Wernhard Möschel hatte den Anwesenden im Festvortrag seine Gedanken zur Finanzkrise dargelegt. Er plädierte für Verbesserungen, nicht für einen Wechsel des Finanzsystems. Mit den Vereinbarungen für Basel II sollten striktere Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften auch international Platz greifen können. Kreditinstitute müssten in guten Zeiten einen Eigenkapi-

talpuffer aufbauen. Zudem sollten zentrale Clearingstellen für den Handel mit Kreditabsicherungen (CDS-Verträge) weltweit installiert werden, um weitere Banken- oder Versicherungszusammenbrüche zu vermeiden. Neben einer fundierteren Arbeitsweise der Ratingagenturen sei schließlich eine Lockerung der Bilanzierungsregeln für die sog. toxischen Papiere von herausragender Bedeutung.

(Vgl. näher: Möschel, Zeitschrift für Rechtspolitik 2009, S. 129 - 133)



## 50-jähriges Doktor-Jubiläum

Aus Anlass der 50. Wiederkehr ihrer Promotion wurden **Dr. Berthold Gerber** (Ex-Rechtsanwalt in Stuttgart) und **Dr. Otfried Ulshöfer** (Ex-OB von Ludwigsburg) Anfang November vom Dekan mit der goldenen Doktor-Urkunde ausgezeichnet und über die neuesten Entwicklungen in der Fakultät informiert. Dr. Gerber war von Prof. Dürig, Dr. Ulshöfer von Prof. Fechner im Jahre 1959 promoviert worden.

## Personalia in Kürze

**PD Dr. Stefan Geibel** hat einen Ruf an die Universität Heidelberg an den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Stiftungsrecht angenommen. Desweiteren erhielt **apl. Prof. Dr. Hans Hanau** einen Ruf von der Helmut-Schmidt-Universität (Bundeswehr-Universität) Hamburg.

## Jura beliebtestes Magister-Nebenfach

Laut einer Erhebung des Zentrums für Evaluation und Qualitätsmanagement (ZEQ) ist das Fach Rechtswissenschaft mit 174 Nennungen noch vor der Politikwissenschaft (162) und der Philosophie (131) das beliebteste Magister-Nebenfach an der Universität Tübingen.

Auch bei den Bachelor-Nebenfächern liegt Jura hinter der Philosophie und der Geschichtswissenschaft auf einem sehr guten 3. Platz.

## Zwei "Juristische Bücher des Jahres" aus Tübingen

Ein Zirkel aus namhaften Jura-Professoren hat insgesamt sechs rechtswissenschaftliche Bücher zu den "Juristischen Büchern des Jahres" auserkoren, darunter die Schriften von Dr. Daniel Damler (Habilitation bei Prof. Schröder) und PD Dr. Volker Haas (habilitierte sich bei Prof. Günther). Sie gehörten zu den Büchern, die jeder Jurist "mit Gewinn zur Kenntnis nehmen kann, ja sollte", so das Gremium (vgl. "Juristische Bücher des Jahres - eine Leseempfehlung" in NJW 2009, S. 3626 ff.).

## Fakultät im DFG-Ranking vorn dabei

Im aktuellen Förderranking 2009 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), das die Bewilligungen der DFG in den Jahren 2005 bis 2007 umfasst, belegt die Juristische Fakultät mit Fördergeldern in Höhe von 1,3 Millionen Euro Platz 4 unter den Juristischen Fakultäten und Fachbereichen in Deutschland. Besser sind nur die Rechtsfakultäten in Heidelberg, Bremen und Hamburg.

## Neun ehemalige Fakultätsangehörige im neuen Bundestag

Im neu gewählten Bundestag befinden sich neun Abgeordnete, die mit einem Studium der Rechtswissenschaften in Tübingen den Grundstein für ihre berufliche Karriere legten. Sechs davon gehören der CDU/CSU-Fraktion an, jeweils einer der Fraktionen von SPD, Grünen und Linkspartei.

## TERMINE

Mittwoch, 17. Februar, 15 Uhr c.t.  
*Festsaal*

### Examensfeier mit Zeugnisübergabe

Freitag, 19. Februar, 11 Uhr c.t.  
*Audimax*

### Antrittsvorlesung Prof. Seiler

Thema: "Staatliches Nehmen - Staatliches Geben - Zum wechselbezüglichen Selbststand von Steuer- und Sozialrecht"

Freitag, 26. März, 10 Uhr s.t.  
*Großer Senat*

### 5. Tübinger Arbeitsrechtstag

Thema: Gestaltungs- und Rechtsfragen des Arbeitsentgelts  
Referenten: Prof. Ernst Mikosch (BAG), RA Dr. habil. Georg Annuß (München), RA Ulrich Fischer (Frankfurt/Main), Prof. Hermann Reichold (Tübingen)

Freitag, 7. Mai  
*Audimax*

### Antrittsvorlesung Prof. Clemens

Dienstag, 11. Mai, 19 Uhr s.t.  
*Großer Senat*

### Mitgliederversammlung der Juristischen Gesellschaft

Referent: Justizminister Prof. Ulrich Goll

## Großspende ermöglicht Modernisierung

**Der Zivilrechts-Lesesaal im Juristischen Seminar verfügt nach einer umfassenden Sanierung über Arbeitsplätze auf hohem technischen Stand.**

Anfang Juli konnte der sogenannte E-Raum des Juristischen Seminars nach einer mehrmonatigen Renovierung wieder eröffnet werden. Durch den Umbau wird Studierenden wissenschaftliches Arbeiten und Lernen an 48 modern ausgestatteten Arbeitsplätzen ermöglicht, die alle über Anschlüsse für Laptops sowie eine individuelle Tischbeleuchtung verfügen.



Die Umbaumaßnahmen wurden durch eine großzügige Spende in Höhe von 25.000 Euro durch die Anwaltskanzlei CMS Ha-

sche Sigle in Stuttgart unterstützt.



Dr. Werner Walk (2.v.l.) konnte sich stellvertretend für seine CMS-Partner Ende November zusammen mit Seminarleiterin Sabine Krauch, Dekan Prof. Hermann Reichold (3.v.l.) und Seminardirektor Prof. Thomas Finkenauer von den perfekten Arbeitsmöglichkeiten selbst überzeugen.

## WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

### Kriminalität via Internet und Computer

**Die Juristische Fakultät beteiligt sich ab dem Wintersemester 2010/2011 an einem bundesweit einzigartigen online-gestützten Masterstudiengang "Digitale Forensik".**

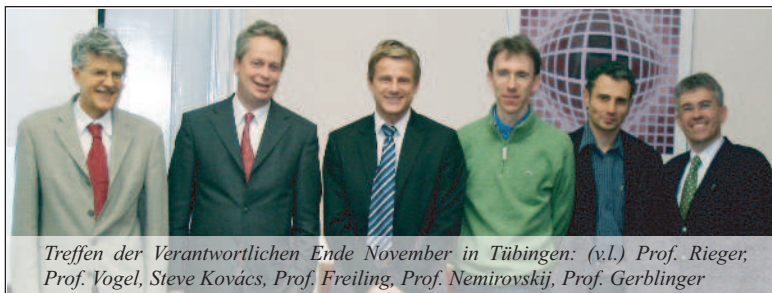
In Zeiten, in denen Briefe von E-Mails und Aktenschränke von Datenbanken verdrängt werden, ist die Auswertung digitaler Spuren ein unverzichtbares Ermittlungsinstrument der Strafverfolgungsbehörden. Mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden setzt sich die Digitale Forensik zum Ziel, aus umfangreichen Datenbeständen gerichtsfeste Beweise zu gewinnen.

Die Juristische Fakultät ist ab dem WS 2010/11 an diesem neuen berufs begleitenden Studiengang "Digitale Forensik" mit den Modulen Informationsrecht, Computerstraf- und -strafprozessrecht sowie Wirtschaftskriminalität beteiligt.

Die Kooperationspartner – die Hochschule Albstadt-Sigmaringen und die Universität Mannheim – lehren in den technischen Modulen unter anderem IT-Grundlagenwissen, forensische Strategien

sowie Netzwerk- und Datenträgerforensik. Zur Zielgruppe des Fernstudiengangs gehören IT-Fachleute, Juristen sowie Beschäftigte von Polizei und Nachrichtendiensten. An unserer Fakultät sind der Lehrstuhl von Prof. Joachim Vogel und das Computerzentrum mit dem Projekt befasst. Aus Fördermitteln des Programms „Master Online“ (baden-württ. Wissenschaftsmin.) werden wissenschaftliche Mitarbeiter zur Ausarbeitung der Lehrmaterialien und zur Teilnehmerbetreuung beschäftigt.

**Nähere Informationen** gibt's bei Dominik Brodowski (brodowski@jura.uni-tuebingen.de)



Treffen der Verantwortlichen Ende November in Tübingen: (v.l.) Prof. Rieger, Prof. Vogel, Steve Kovács, Prof. Freiling, Prof. Nemirovskij, Prof. Gerblinger

**Herausgeber:** Juristische Gesellschaft Tübingen e.V. · Wilhelmstraße 7 · 72074 Tübingen  
Verantwortlich für den Inhalt: Der Dekan der Juristischen Fakultät, dto.; Redaktion: Alexander Dörr

**Erscheinungsweise:** einmal pro Semester

Aktuelle Meldungen aus der Fakultät finden Sie auch auf unserer Internetseite unter [www.jura.uni-tuebingen.de](http://www.jura.uni-tuebingen.de)